

Liebe Elsebadfreunde.

Es war ein besonderes Elsebad-Jahr das Jahr 2009, das hinter uns liegt und über das wir heute zu berichten haben.

Es war der 12. Elsetaler Sommer im Bürgerbad, aber es war der 70. Sommer, den unser altes Bad erlebte. Am 30. Juli 1939 wurden seine Tore zum ersten Mal für die Badegäste geöffnet, damals unter ganz anderen Vorzeichen und Bedingungen als 59 Jahre später, am 16. Mai 1998. Dieses besondere Datum, den 70. Geburtstag, haben wir in der vergangenen Saison mit einem großen und sehr lebendigen Dorffest gefeiert, zu dem sehr viele Menschen und Organisationen weit über den Kreis des Fördervereins und des Team Elsebad hinaus beigetragen haben. Ihnen allen sei hier nochmals ein herzlicher Dank gesagt – mit ihnen allen zusammen konnten wir ein Beispiel eines guten Zusammenlebens im Ort gestalten und erleben.

Und am Ende des Jahres, am 30. Dezember 2009, wurde das Freizeit-Allwetterbad endgültig geschlossen, das Bad also, dem das Elsebad als Bürgerbad überhaupt die Entstehung und das Bestehen verdankt. Wer hätte das 1995 gedacht, als der Rat der Stadt Schwerte dem brach darniederliegenden Elsebad und seinem Förderverein schweren Herzens seine Unterstützung zusagte, dass 15 Jahre später nicht das als unzuverlässig befürchtete Bürgerbad untergehen würde, sondern das Prestigeobjekt der Schwerter Stadt-Oberen. Dass das Bürger-Engagement dermaßen nachhaltig sein würde, haben damals wir selber kaum glauben können, aber darauf vertraut haben wir trotzdem. Wir sehen die Schließung dieses städtischen Bades für notwendig an, aber – besonders angesichts des Verlusts von Arbeitsplätzen von 30 MitarbeiterInnen – ohne Genugtuung oder gar Schadenfreude. Wir hoffen aber, dass die Stadt Schwerte mit der Schließung einen wichtigen Schritt zum Schuldenabbau im kommunalen Haushalt getan hat.

Andererseits bestärkt die Schließung des FAB die Rolle, die das Elsebad schon seit seiner Gründung in dieser Stadt hat. Denn mehr noch als bisher, nämlich als einziges der Stadt verbliebenes wirklich öffentliches Bad, haben wir im Elsebad eine soziale Aufgabe und Verantwortung übernommen und auch in Zukunft zu gestalten:

- Wir erhalten der mehr und mehr verarmten Stadt Schwerte eine beliebte und viel besuchte Freizeitstätte. Rund 100.000 Besucher pro Sommer-Saison bei einem Einzugsgebiet von 50.000 Menschen ist eine Zahl, die eine eindeutige Sprache für die große Bedeutung des Elsebades für die ganze Schwerter Bevölkerung spricht. Das Elsebad ist damit ein Standort-Faktor mit Alleinstellungs-Qualität, es ist damit ein wichtiger Faktor für die Lebensqualität in unserer Stadt ist. Und indem wir der Stadt viel Geld für den Unterhalt solch einer notwendigen Freizeitstätte ersparen, sorgen wir mit dafür, dass die Stadt mit dem eingesparten Geld andere wichtige soziale und kulturelle Aufgaben wahrnehmen kann.
- Wir bieten den Menschen nicht nur einen schönen, sondern auch einen auch unter Hartz-IV-Bedingungen einigermaßen erschwinglichen Freizeitort. Zwar kostet die Jahreskarte im Sondertarif fast so viel, wie laut Warenkorb einem Alg. 2-Empfänger pro Monat für Kultur und Freizeit zusteht, nämlich 36 €. Dafür gibt es dann aber unbeschränkten Zugang zu Sport und Erholung an 145 Betriebstagen von 9.30 – 19.30 Uhr und auch zum Frühschwimmen von 6.30 – 8.15 Uhr.
- In einer immer mehr von sozialer Spaltung gekennzeichneten Gesellschaft bieten wir einen Ort, an dem alle – ziemlich – gleich sind und die selben Dinge

tun, zumindest nebeneinander, manchmal vielleicht sogar miteinander. Das von allen in gleicher Weise genutzte Medium des Wassers hebt Unterschiede tendentiell auf.

- Darüber hinaus ist das Elsebad ein Ort sinnvoller Tätigkeiten für alle, die sich gemeinsam mit anderen engagieren wollen, für Menschen, die aus dem Beruf ausgeschieden sind und ein selbst bestimmtes Betätigungsfeld suchen, für arbeitslose Menschen, die im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit aus einem sinnentleerten Trott hinaus zu einer zielgerichteten Tätigkeit zurückkommen wollen – eine sinnvolle Alternative zur zerstörerischen, oft genug krank machenden Beschäftigungslosigkeit – und für Menschen, die nach kleineren Vergehen einige Sozialstunden ableisten müssen. Sie alle bekommen im Elsebad die Chance, im Team akzeptiert zu werden und eine sozial sinnvolle Aufgabe zu übernehmen.
- Mit all dem bieten wir einen Identifikationsort für die Menschen, die zu Arbeit und Freizeit ins Elsebad kommen, und fördern so auch den sozialen Zusammenhalt in unserem Ort – was sich z.B. sehr schön in unserem großen Geburtstagsfest manifestierte.
- So wird das Elsebad zu einem vielseitigen Ort des sozialen Friedens, der Menschen unterschiedlichster Herkunft vereinen kann. Das Elsebad gewährt allen Elsebad-Freunden ein Stück gesellschaftliche Teilhabe, sei es durch das Angebot zu einer für alle erreichbaren Freizeitgestaltung, sei es durch die Möglichkeit zum Arbeiten in einer anerkannten Einrichtung. In seinem Grußwort am 1. August 2009 zum 70. Geburtstag hat unser Bürgermeister Heinrich Böckelühr das Elsebad als „eine Art kommunalen Generationenvertrag“ bezeichnet: die einen engagieren sich dauerhaft für die anderen, und alle genießen miteinander die Früchte dieses Tuns.
- Der NRW-Arbeitsminister Franz-Josef Laumann charakterisierte die wichtige Aufgabe, die Vereine wie der unsere für diesen Staat leisten, folgendermaßen: Der Sozialstaat braucht gewachsene Strukturen; die zahlreichen Vereine sind das Gesicht des Sozialstaates, sie geben den Strukturen ein Gesicht.

Wir tun das weiter gemeinsam in bewährter Partnerschaft mit verschiedenen Vereinen und Organisationen: Allen voran ist hier die DLRG zu nennen, wichtiger und verlässlicher Partner für die Sicherheit im Elsebad, die hier an den Wochenenden ehrenamtlich die Badaufsicht unterstützen. In Argeste kooperieren wir mit dem KuWeBe Ruhrtalmuseum, die in diesem Jahr ihre zwei Historischen Spiele als Partnerveranstaltungen im Rahmen von Ruhr.2010 im Elsebad machen: in der Karwoche beim Römerspiel mit Jugendlichen aus Cava die Tirreni und in den Herbstferien mit polnischen Jugendlichen beim Hanse-Spiel. Wichtige sportliche Partner sind die SG Eintracht Ergste und der VV Phönix Schwerte, die mit uns die Beachvolleyball-Felder im Elsebad betreiben und mit Leben erfüllen ebenso wie dies der HVE für das Handballfeld tut. Und nicht zuletzt ist hier der StadtSportverband zu nennen, dessen Mitglied wir trotz unserer ‚Unsportlichkeit‘ sind. Der StadtSportverband ist Träger von Beachvolleyballveranstaltungen und des Nordic-Walking-Tages, der für unseren Abbadetag regelmäßig eine sehr schöne Bereicherung darstellt. Der Stiftung Sport des StadtSportverbandes verdanken wir in diesem Jahr eine Förderung für Sportgeräte in unseren Schwimmkursen in Höhe von 200 €.

All das, was wir hier dargestellt haben, ist Frucht ehrenamtlicher Arbeit. Und zu deren effektiven Charakter möchte ich am Ende ein kleines Gedicht zitieren, das ein wenig deutlich macht, was wir aneinander haben:

So hart ist kein Tyrann,
zu fordern von einem Mann,
was einer aus freien Stücken
sich ladet auf seinen Rücken
(Johannes Trojan, 1837 - 1915)